



100 Menschen bei SKF Steyr teilen eine Vision: Technik, die bewegt!

## TEAMGEIST SKF macht Zukunft

**WOLFFENBUTTEL/JUDENBURG.** Der internationale SKF Konzern steht an mehreren Standorten in Steyr und Judenburg für innovative Problemlösungen modernster Antriebstechnologien – von Industriemaschinen bis hin zu Rennwagen – bereit. Die SKF-Produkte sind ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der Formel 1 über Hochleistungsantriebe bis hin zu Lastkraftwagen.

Die Innovationskraft macht den Unterschied, der Mensch macht den Erfolg. „Der Mensch macht den Unterschied“, bringt es Franz Hammelmüller auf den Punkt. Der 57-Jährige ist CEO von SKF in Steyr und verantwortet auch die Entwicklung und Produktion der Wälzlagererzeugung in Steyr. „Wenn es um die Entwicklung geht, um technische Beweismittel unterschiedlichster Form und Größe, dann kann man finden sich darin sehr gut. Wir entwickeln Produkte von der Wälzlagererzeugung bis hin zu den Wälzlagererzeugnissen“, sagt Hammelmüller. Nicht ohne Grund lautet ein Leitspruch des schwedischen Konzerns: „Wir bewegen die Welt“.

### Produktionsleistung

Die Produktionsleistung in Technologieentwicklung und Produktion findet bei SKF in Steyr attraktive Arbeitsbedingungen, sich voll zu ent-

wickeln und einzubringen. „Unser Werk ist gut unterwegs“, berichtet Franz Hammelmüller. „Wir bleiben trotz eines fordernden Marktumfeldes auf der Beschleunigungsspur und verstärken uns dafür immer wieder mit neuen Mitarbeitern.“ Die Bandbreite reicht dabei von erfahrenen Spezialisten bis hin zu Lehrlingen, die eine zukunftsorientierte Berufsausbildung machen möchten.

### Vorreiterrolle

„Der Teamgeist von SKF Steyr ist legendär“, ist Hammelmüller ebenso stolz wie auf den Umstand, dass der Standort Steyr im Konzern hinsichtlich Innovation und Flexibilität als Vorreiter gilt. Und auch der steigende Frauenanteil in den technischen Berufen freut das Unternehmen. „Gemischte Teams mit Damen und Herren, mit jüngeren und erfahrenen Mitarbeitern sind am leistungsstärksten!“ Kurz: SKF startet mit Teampower Richtung Zukunft voll durch.

Mehr Infos unter [www.skf.at](http://www.skf.at) ■

Anzeige



## FORSCHUNG

# Produktionslinie für Brennstoffzellen

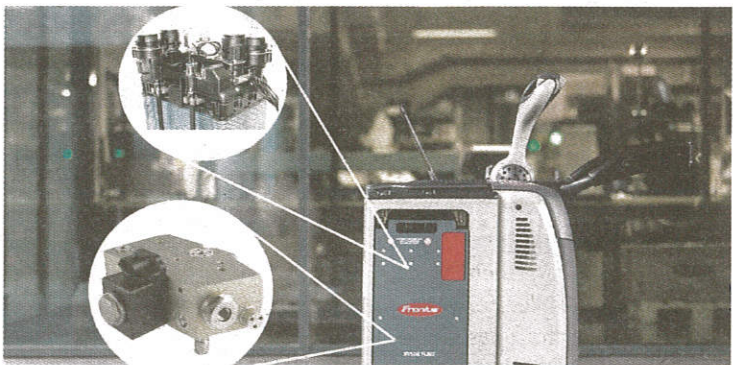
**STEYR.** Brennstoffzellen basieren auf dem Energieträger Wasserstoff. In der Industrie werden die technisch höchst komplizierten Antriebsmodelle händisch gefertigt und sind dementsprechend teuer. Ein internationales Forschungsteam will das ändern.

Im internationalen Projekt „Inline“ entwickelt die Steyrer Forschungsschmiede Profactor als Koordinator mit vier Partnern das Design für eine Produktionslinie, in der Brennstoffzellen semiautomatisch gefertigt werden können. Einer der Partner ist das Industrieunternehmen Fronius. In Pettenbach werden Brennstoffzellen produziert, die etwa in der eigenen Firma zum Beispiel Gabelstapler antreiben. Der wesentliche Vorteil zu Elektroantrieben ist, dass

die langen Ladezeiten für Akkus wegfallen. Fronius rechnet mit einer hohen Nachfrage, die mit der bisherigen Fertigungsmethode nicht zu bewältigen ist.

### 50.000 Stück pro Jahr

„Wir erarbeiten und entwickeln die wesentlichen Features für eine Produktionslinie, die bis zu einem Output von 50.000 Stück pro Jahr skalierbar ist“, erklärt Daniela Kirchberger, Projektleiterin bei Profactor. Das Steyrer Unternehmen konzentriert sich im mit 3,2 Millionen Euro ausgestatteten EU-Projekt unter anderem auf die Konzeption der Fertigungsmethode von zwei Bauteilen: dem Tankventilregler und der „Media Supply Unit“. Beide Bauteile sind in der Fertigung höchst komplex und gelten als Produktionsengpässe. ■



Die Brennstoffzellen-Bauteile „Tankventilregler und „Media Supply Unit“ gelten als Produktionsengpässe.

Foto: Fronius/Klinger/OMB

ÖÖ  
**LANDES  
PREIS**

Umwelt und  
Nachhaltigkeit  
2017

LAND  
OBERÖSTERREICH

**Einreichfrist  
verlängert bis  
30. April 2017**

Mehr Infos:  
[www.land-oberoesterreich.gv.at/umweltpreis](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/umweltpreis)